Aus dem W.K.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissen Sie schon

Im Januar-Heft von Stegemanns Kurzgeschichten findet sich folgender Geistesblitz:

«Wissen Sie schon? .... dass der höchste Berg der Schweiz der Monte Rosa mit einer Höhe von 4638 m ist? Bekanntlich ist der Montblanc höher (4810 m), gehört aber zu — Frankreich.»

Das ist ebenso geistreich wie z. B.: Wissen Sie schon ... dass Zürich die grösste Schweizerstadt ist mit zirka 350,000 Einwohnern. Paris ist zwar grösser mit ca. 4 Millionen Einwohnern, gehört aber bereits zu — Frankreich. Aubi

Aus dem W.K.

Offizier zum schlechtschiessenden Soldat, der im Zivilberuf Schneider ist: «Er müend doch au ziele chönne zum ifädle!»

Soldat: «Säb scho, Herr Lütinand, aber ned of 300 Meter!» Leu

Ein biederer Landwehrwachtmeister, eben aus dem Wiederholungs-Kurs heimgekehrt, äussert sich nicht gerade lobend über den letzten W.K. Auf meine Frage: «Wo sind er eigetli gsi?» bekomme ich die Antwort:

«Immer am lätze Ort!» Alch

Auf dem Scalettapass. Wir liegen nach einer sehr strengen Gefechtsübung, die während einem Ausmarsche von Zuoz nach Davos als Zugabe serviert wurde, an der brennenden Sonne. Es ist ca. 12 Uhr mittags. Seit 3 Uhr morgens ist das die erste längere Ruhepause. Alles ist «schach matt» und die Stimmung nicht gerade rosig. Sogar unsere Witzkanone ist stumm wie ein Fisch. Das scheint unserm Häuptling aufzufallen, darum frägt er: «Stalder, wie gfallt Eu die ganz Gschicht?»

«Mer gfallts ganz guet, Herr Hauptme, i wär nämli hüt sowieso do dure!» D.

Vom blauen Kreuz

Der Herr Pfarrer, zu einem betrunkenen Mann, der ihm entgegenkommt:

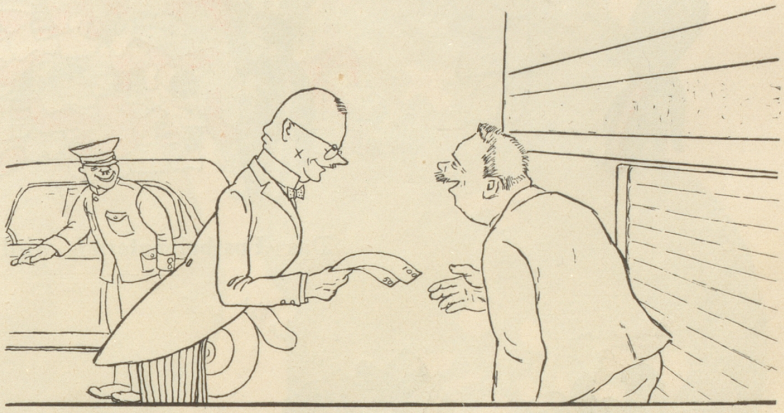
«Ja, Chüderli, ich han doch gmeint Ihr siged im blaue Chrüz?»

Darauf antwortet Küderli: «Jojo, da — da stimmt eigetlich scho, Herr Pfarrer, aber ich ha ebe de blau Chnopf ufem andere Tschoope.» peter

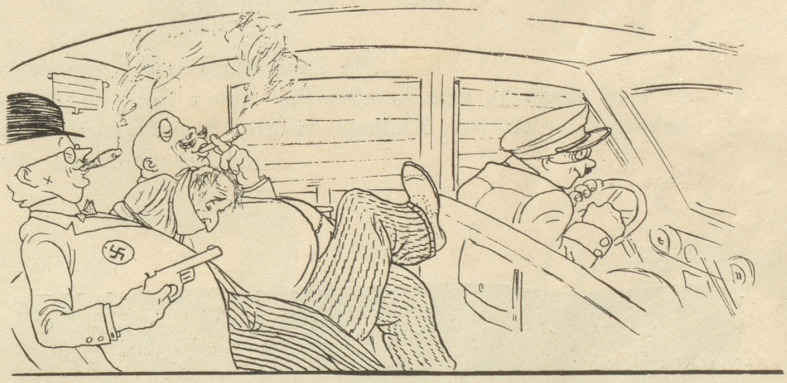
Ein ehrlicher Deutscher

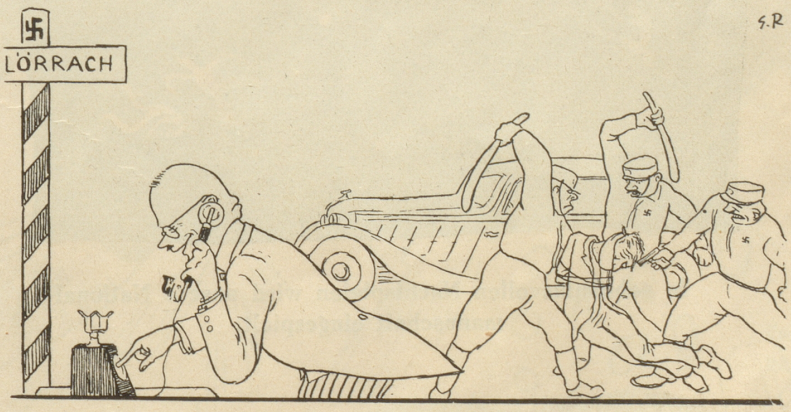
oder: Die Affäre Jacob

Gr. Rabinovitch



„Die Automiete zahle ich im Voraus!"
„Sie sind sehr gütig, Herr Manz!"





„Hallo! Hier Manz. Ihr Auto steht in Lörrach, es ist ihm nichts geschehen!"